TEST

Mini-Looper mit Riesen-Sound

TC Electronic Ditto

Wo andere Schleifenrekorder mit möglichst vielen Features um die Gunst der Käufer buhlen, begnügt sich Ditto mit je einem Regler und Fußschalter. Fünf Minuten darf eine Loop dauern, die mit 24 bit verarbeitet wird.

TEXT **THOMAS JESCHONNEK** | FOTOS **DIETER STORK**

Die weiteren Details dieses puristischen Loopers lassen aufhorchen: Overdubs bis zum Abwinken, auch gibt's Undo- und Redo-Funktionen. Ein True-Bypass ist vorhanden und das Originalsignal wird analog am Prozessor vorbeigeleitet. Das klingt nach einem perfekten Tool speziell für Gitarristen ...

konstruktion

Viel Platz beansprucht besagter Prozessor nicht, eine Mini-Platine teilt sich das knapp bemessene Gehäuseinnere mit einem Fußschalter nebst Relais für den True-Bypass, dem Loop-Level-Regler, verschraubten Klinkenbuchsen, dem Anschluss für ein Standard-9V-DC-Netzteil sowie einem Mini-USB-Anschluss für eventuelle Firmware-Updates. Die hochwertige und Pedalboard-freundliche Vollmetall-Konstruktion wirkt langlebig, die Bauteile sind von hoher Qualität.

Spezial-Funktionen wie Speicherplätze, Drum-Computer, Stereo, Loop-Schnitt-Assistent etc. sucht man beim Ditto vergebens, aber das lässt sein minimalistisches Design auch nicht zu. Was hier neben den geringen Abmessungen und der Konzentration auf das Wesentliche zählt, sind eine flotte Bedienung und exquisite Audio-Qualität.

praxis

Einmaliges Betätigen des Fußschalters ruft nacheinander die Funktionen Record, Play, Overdub, Play, Overdub usw. ab. Hält man ihn gedrückt, entfernt Undo das letzte Overdub. Ein weiteres Mal gedrückt halten und das Overdub wird durch Redo wieder hergestellt. Fußschalter zweimal betätigen stoppt die Loop, ein weiteres Mal Tappen löscht sie. Ist der einzige Regler voll aufgedreht, erklingen Live-Spiel und Loop gleich laut, für die Begleitung senkt man den Pegel halt nach Gehör ab.

Das ist alles, mehr braucht man sich nicht zu merken! Die Bedienung des TC Electronic Ditto ist also wahrlich intuitiv, einfach gehalten und macht richtig Laune. OK, man muss natürlich im richtigen Moment – also im Takt – mit dem Fußschalter die Loop-Aufnahme starten. Die helle LED wechselt einerseits die Farbe (Rot = Record/Overdub, Grün = Play) und blinkt in Bereitschaft, andererseits zeigt sie durch einmaliges kurzes „Blinzeln" den Loop-Startpunkt an.

Ditto ist also ein Looper für Puristen, ohne „special effects" sozusagen. Eine einzige Loop passt in den Speicher, für die nächste Audioschleifen-Kreation muss die erste zunächst gelöscht werden. Netterweise verschwindet die aktuelle Audio-Schleife jedoch nicht in den ewigen Loop-Jagdgründen, sobald die Stromzufuhr abgeschaltet wird. Das ist sehr praktisch, denn so lässt sich beispielsweise ein ganzer Loop-Song von bis zu fünf Minuten Dauer vom Proberaum zum Gig transportieren.

Die Audio-Qualität ist ohne Fehl und Tadel. Die Loop klingt exakt wie live gespielt, also dit(t)o (daher auch der Name dieses Schlei-

ÜBERSICHT

Fabrikat: *TC Electronic*
Modell: *Ditto*
Herkunftsland: *Thailand*
Typ: *Audio-Looper*
Anschlüsse: *Input, Output, USB, 9V DC*
Regler: *Loop Level*
Schalter/Taster: *On/Off*
Besonderheiten: *bis zu fünf Minuten Loop-Dauer, 24 Bit Audio unkomprimiert, True Bypass, Analog Dry-Through*
Vertrieb: *TC Electronic, DK-8240 Risskov, Dänemark www.tcelectronic.com*
Preise: *ca. € 129*

fenrekorders). Rauschen ist keines hörbar, auch keine Umschaltgeräusche oder Knackser an der Nahtstelle zwischen Anfang und Ende der Loop.

r e s ü m e e

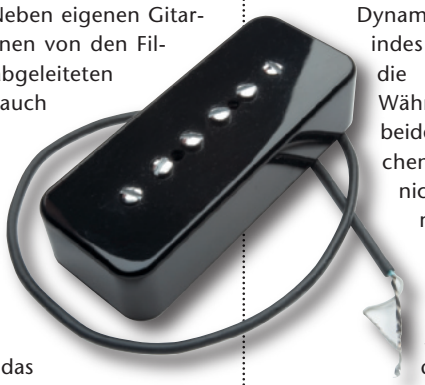
Ditto loopt, sonst nichts. Mehr soll dieser momentan kleinste Audio-Schleifenrekorder der Welt auch nicht können. Ditto inspiriert und arbeitet völlig unproblematisch. Alle wichtigen Basisfunktionen sind vorhanden, und die Klangqualität ist exzellent. Reduziert auf das absolut wesentliche wird dieser praktische Winzling besonders Musiker ansprechen, die Wert auf puristische Bedienung und Ausstattung, exzellente Signalqualität und geringe Abmessungen legen, auf hohe Audio-Qualität jedoch nicht verzichten möchten. Das Fehlen von Zusatzfunktionen, Effekten und Speicherplätzen ist beim Ditto absolut gewollt, weniger ist hier mehr. Ein weiteres Plus stellt die lange Aufzeichnungsdauer dar. Und da Ditto auch bei abgeschaltetem Betriebsstrom die Loop nicht verliert, lässt sich in dem netten Winzling ein kompletter Loop-Song zum Gig transportieren. Perfekt für Gitarristen. ■

PLUS

- praktisch, funktionell, intuitiv
- Audio-Qualität
- Aufzeichnungsdauer
- nichtflüchtiger Speicher
- Undo, Redo
- Verarbeitung, geringe Abmessungen

T-90 Bridge Soapbar
TV Jones

*D*ass seine Pickups primär mit Gretsch-Gitarren in Verbindung gebracht werden, verdankt Thomas V. Jones keinem Geringeren als Brian Setzer, der für sein Gretsch Hot Rod Modell in einem Blindtest die TV Jones Classics vorzog. Seitdem besteht eine lebendige Partnerschaft zu Gretsch/Fender. Neben eigenen Gitarrenmodellen und seinen von den Filter Tron-Pickups abgeleiteten Classics bietet Tom auch etliche andere PU-Typen an, wie z. B. den T-90, eine Interpretation des legendären Gibson P-90-Einspulers. Wie die meisten TV Jones Tonabnehmer, so besitzt, anders als das Original, auch der T-90 Bridge zwei 6,35 mm dicke Alnico-Stabmagnete, die exakt denen der Filter Trons der späten 50er-Jahre nachempfunden wurden. Auch Material und Form der Polschrauben hat man von diesen übernommen. Geliefert wird der T-90 Steg-Soapbar, von dem es drei weitere Varianten für unterschiedliche Montageweisen gibt, inklusive Schrauben, Schaumgummiunterlagen und Manual. Dank des erweiterten Pole Spacings sind die Polschrauben exakt mittig unter den Saiten ausgerichtet, was das Übersprechen minimiert. Die Verarbeitung zeugt von höchster Sorgfalt. Spulen und Magnete werden durch schwarzes Textilband geschützt, sie sind leicht gewachst, um Feedbacks zu mindern. Das rund 32 cm lange Anschlusskabel setzt sich aus zwei Adern, separater Masselitze und einem Schirm aus Alufolie zusammen. Verglichen mit dem P-90 einer 62er Les Paul Jr. (8,32 kOhm) gibt sich der T-90 am cleanen Amp etwas ausgewogener, runder, spritziger und luftiger, zeigt mehr Prägnanz in Mitten und Höhen und hat auch im Obertonbereich die Nase vorn. Der Zerrbetrieb lässt beim TV Jones mehr Transparenz und definiertere Bässe erkennen, seine Dynamik hat indes nur leicht die Nase vorn. Während sich beide Einspuler in Sachen Nebengeräuschen nicht die Butter vom Brot nehmen, bleibt der T-90-Sound beim Zurücknehmen des Volume-Reglers länger klar und lebendig. Uneingeschränkt zu empfehlen ist der TV Jones Steg-Pickup für Rock 'n' Roll, Rockabilly, Blues und Country.



Vertrieb: No. 1 Guitar Center Hamburg, www.no1-guitars.de
Preis: ca. € 107 ■

MICHAEL DOMMERS

RFB1 Fuzz
Rotosound

*R*otosound baut jetzt auch Effektgeräte? Ja genau, das haben sie nämlich schon mal – in den 60ern. Das damals erhältliche Fuzz ist nur ein paar Mal gefertigt worden und daher auch heute noch sehr begehrt. Zusätzlich hat die Tatsache, dass Jimmy Page damit gesehen wurde, bestimmt nicht geschadet. Nun legt die englische Firma das Fuzz neu auf und verbindet den Vintage-Schaltkreis mit modernen Bauteilen. In Sachen Bauform bleibt man traditionsbewusst: Netzteilanschluss und eine LED, die über den Betriebszustand informiert, fehlen, dafür bekommt man ein riesiges Gehäuse. Die Qualität ist über jeden Zweifel erhaben und die Regler bieten beim Drehen angenehmen Widerstand. Der auf dem Lieferschein vermerkte Samtbeutel war aber leider nicht zu entdecken. Wie klingt nun ein Fuzz für fast € 500? Naja, eigentlich sehr traditionell. Kaum schlägt man die ersten Töne an, findet man sich beinahe automatisch bei Led-Zeppelin-Riffs wieder. Hier wird dem Fuzzliebhaberherz allerhand geboten. Die Verwandtschaft zum Sola Sound Tone Bender ist unverkennbar, und so wird hier Vintage-Sound vom Feinsten geboten. Singlenotes werden ordentlich angefettet und Akkorde sägen schön. Konstruktionsbedingt funktionieren tiefere oder komplexe Akkorde weniger gut. Das Treble-Poti bestimmt das Verhältnis von Bässen zu Höhen. Hier kann vom Treble-Booster-artigen Sound bis zum fetten Mumpf alles eingestellt werden. Die Zerrintensität beginnt bei gemäßigtem Crunch und endet in intensivem Growl und ist dabei stets sehr musikalisch. Während moderne Gitarristen eher ein kleines Fuzz mit LED und Netzteilanschluss bevorzugen dürften, kommt Vintage-Fans diese Reissue vermutlich gerade recht.

Vertrieb: Musik & Technik, www.musikundtechnik.de
Preis: € 499 ■

FLORIAN VON DER OHE